BETRIEBSANLEITUNG FÜR SPEICHERÖFEN

1 GLÜCKWUNSCH ZUM ERWERB EINES NUNNAUUNI-OFENS!

2 SICHERER BETRIEB

3 VOR DEM ANHEIZEN ZU BEACHTEN
3.1. Ausreichende Verbrennungsluft
3.1.1. Überprüfung einer ausreichenden Verbrennungsluftzufuhr
3.2. Unbehinderter Luftstrom
3.3. Ausreichender Schornsteinzug
3.3.1. Überprüfung des Schornsteinzugs vor dem Anzünden
3.4. Brennstoff: trockenes Holz
3.4.1. Brennholz und seine Lagerung
3.4.2. Heizwert unterschiedlicher Holzarten

4 REINIGUNG UND WARTUNG DES NUNNAUUNI-OFENS
4.1. Reinigung des Rostes des Goldenen Feuers
4.2. Entleerung und Lagerung der Asche
4.3. Schornsteinfegen und Reinigung der Rauchkanäle
4.4. Reinigung der Ofenoberflächen

5 ANHEIZEN DES NUNNAUUNI-OFENS
5.1. Inbetriebnahme des neuen NunnaUuni-Ofens
5.1.1. Trocknungsphase
5.2. Heizintervalle und Holzmenge
5.3. Die Anheizphasen
5.3.1. Vorbereitungen vor dem Anzünden
5.3.2. Anzündphase
5.3.3. Nachlegephase
5.3.4. Glutphase
5.3.5. Abschluss

6 EVENTUELLE STÖRSITUATIONEN

7 ANGABEN ZU DEN FEUERSTÄTTEN
7.1. Tabelle zu den Brennholzmengen
7.2. Aufbau der Feuerstätte

NUNNAUUNI®

1 GLÜCKWUNSCH ZUM ERWERB EINES NUNNAUUNI-OFENS!

Diese Betriebsanleitung enthält wichtige Informationen zur Gewährleistung der Funktionstüchtigkeit und zur Wartung Ihrer NunnaUuni-Feuerstätte. Lesen Sie vor Inbetriebnahme des Ofens die Betriebsanleitung sorgfältig durch. So erzielen Sie mit Ihrer NunnaUuni-Feuerstätte einen optimalen Nutzeffekt und eine lange Lebensdauer.

2 SICHERER BETRIEB

- Beachten Sie beim Feuerstättenbetrieb die landesspezifischen und lokalen Vorschriften zu Brennstoffen und Betrieb einer Feuerstätte!
- Die Feuerstätte ist für die Mehrfachbelegung (Bauart 1) geeignet, wenn dies nicht in den Landesspezifischen Regelungen untersagt ist!
- Beachten Sie die Betriebsanleitung!
- Achten Sie auf die Sicherheitsabstände zu brennbaren Materialien –besonders bei der Platzierung von Brennholz nahe bei der Feuerstätte!
- Benutzen Sie den Wartungsschacht der Feuerstätte nicht als Lagerraum!
- Die Feuerraumtür und die Wartungstür können während dem Anzünden, dem Nachlegen von Brennstoff und der Entnahme von Asche offen gehalten werden. Ansonsten sind die Feuerraumtür und die Wartungstür stets geschlossen zu halten, damit kein Rauch aus der Feuerstätte in den Raum gelangt!
- Die heißen Teile der Feuerstätte nicht ohne den mitgelieferten Schutzhandschuh berühren! Besonders Kinder sind vor den heißen Teilen zu warnen!
- Das Feuer nicht unbeaufsichtigt brennen lassen!
- Die Rauchgasklappe erst nach vollständigem Erlöschen der Glut schließen. Beim Abbrand der Glut entsteht Kohlenmonoxid, das ein geruch-, geschmack- und farbloses Gas ist. Gelangt Kohlenmonoxid in die Raumluft, so besteht Vergiftungsgefahr!
- Die Feuerstätte und die Schornsteinzüge regelmäßig warten!

3 VOR DEM ANHEIZEN ZU BEACHTEN

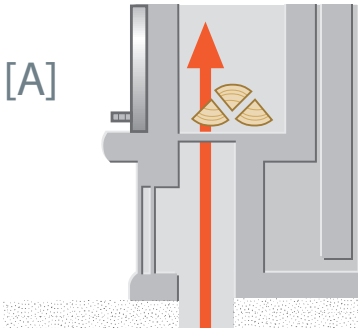
3.1 AUSREICHENDE VERBRENNUNGSLUFT

Der Holzabbrand erfordert viel Luft, und zwar 7 – 10 m^3 Luft pro kg Holz. Bei ungenügender Luftzufuhr brennt das Holz unvollständig ab, was beim Öffnen der Ofentür zu starker Rauchentwicklung führen kann. Schlimmstenfalls erlischt das Feuer während des Anheizens.

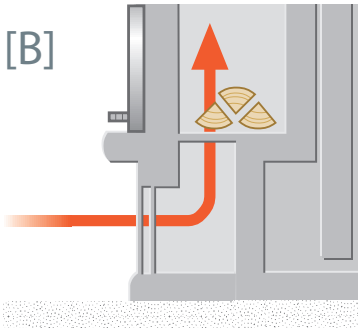
Speicheröfen benötigen rund ca. 60–90 m^3/h Verbrennungsluft pro Stunde.

3.1.1. Überprüfung einer ausreichenden Verbrennungsluftzufuhr

[A]



[B]



[A] Wird die Verbrennungsluft direkt von draußen in die Feuerstätte eingeleitet [A], so braucht nur der Verbrennungsluftschieber, der in der Mitte der Wartungstür angeordnet ist, geöffnet zu werden.

[B] Wird die Verbrennungsluft durch die Wartungstür aus dem Innenraum zugeleitet [B], so ist der Verbrennungsluftschieber, der in der Mitte der Wartungstür angeordnet ist, zu öffnen und kontrolliere die genügende Menge von Ersatzluft.

Unabhängig von den beschriebenen Verbrennungsluftzuführungen gelten für die Aufstellung von Feuerstätten die Regelungen der DIN EN13384. Die Gebrauchssicherheit von Raumluftheizungsanlagen, Dunstabzugshauben, Abluft-Wäschetrocknern darf nicht beeinträchtigt werden. Das gilt als erfüllt, wenn:

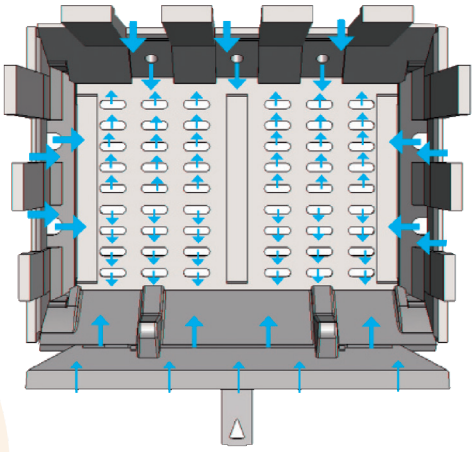
1. ein gleichzeitiger Gebrauch der Feuerstätte und der Luft absaugenden Anlage durch Sicherheitseinrichtungen verhindert wird.
2. anlagentechnisch sichergestellt ist, dass während des Gebrauchs der Feuerstätte kein gefährlicher Unterdruck entstehen kann.

Der Anschluss des von außen kommenden Zuluftrohres ist so auszuführen, dass ein Verstopfungsrisiko ausgeschlossen ist.

3.2 UNBEHINDERTER LUFTSTROM

Die Verbrennungsluft muss frei und ungehindert durch die Luftöffnungen des Rostes in den Feuerraum strömen können. Die Luftströmung sorgt für einen gleichmäßigen und sauberen Abbrand und kühlt den Rost.

Eine ungenügende Luftzufuhr mindert die Ofenleistung. Mit Asche bedeckte Luftöffnungen am Rost, ein übervoller Aschekasten oder zu klein eingestellte Luftschieber behindern den Zustrom von Luft in den Feuerraum. Dies beeinträchtigt den Abbrand und kann zu Rostüberhitzung und -bruch führen.



Der Rost des Goldenen Feuers ist nicht ähnlich in allen Feuerstätten.

! Den Rost des Goldenen Feuers vor dem Anheizen reinigen, siehe Abschnitt 4.1.!

! Den Aschenkasten regelmäßig leeren, siehe Abschnitt 4.2.!

! Beachten Sie, dass der Luftschieber des Rostes bei Speicheröfen während der Glutphase geöffnet ist, siehe Abschnitt 5.3.4!

3.3 AUSREICHENDER SCHORNSTEINZUG

Vergewissern Sie sich vor jedem Anheizen, dass der Schornsteinzug stark genug ist. Der Schornstein muss sofort nach dem Anzünden gut ziehen. Zündet das Feuer nur langsam, so kondensiert die in den Rauchgasen enthaltene Feuchtigkeit unter Umständen in den Rauchkanälen und beeinträchtigt den Schornsteinzug.

3.3.1 Überprüfung des Schornsteinzugs vor dem Anzünden

- Prüfen Sie den Zug der kalten Feuerstätte mit einem brennenden Streichholz an der geöffneten Ofentür. Schlägt die Flamme nicht in das Ofeninnere, so zieht der Schornstein nicht. Falls der Schornstein nicht zieht:
  - ☐ Falls die Feuerstätte eine Rauchgasklappe hat, sicherstellen, dass die Rauchgasklappe offen und der Schornstein nicht verstopft ist
  - ☐ Die Reinigungsstopfen von Feuerstätte oder Schornstein abnehmen. Den Schornstein mit einem Heißluftgebläse oder Haartrockner (Föhn) erwärmen
  - ☐ Die Reinigungsstopfen wieder einsetzen
  - ☐ Den Schornsteinzug erneut überprüfen. Falls er nicht zieht, die obigen Schritte wiederholen

3.4 BRENNSTOFF: TROCKENES HOLZ

Verwenden Sie als Brennstoff für Ihre Feuerstätte geeignetes trockenes Holz* mit einem Feuchtegehalt unter 20 %. Trockenes Holz brennt gut und bietet einen optimalen Nutzeffekt. Ist das Holz nass, so sinken die Verbrennungstemperatur und der Wirkungsgrad und nehmen die Emissionen zu. Aus nassem Holz verdampfende Feuchtigkeit kondensiert an den Oberflächen der Rauchkanäle, was den Zug abschwächt und das Feuer unter Umständen vollständig erlöschen lässt.

! Keine Abfälle verbrennen. Giftige und für die Feuerstätte schädliche Stoffe werden u.a. aus folgenden Materialien freigesetzt: imprägniertes Holz, Spanplatten, Möbel, Saftpackungen, Plastiktaschen, PVC- Kunststoff, Windeln und Zeitschriften!

! Keine Zündflüssigkeit verwenden!

* Abmessungen von Brennholz für Feuerstätten siehe Tabelle 7.1.

* Anzünden und Zündmaterial siehe Abschnitt 5.3.2.

3.4.1 Brennholz und seine Lagerung

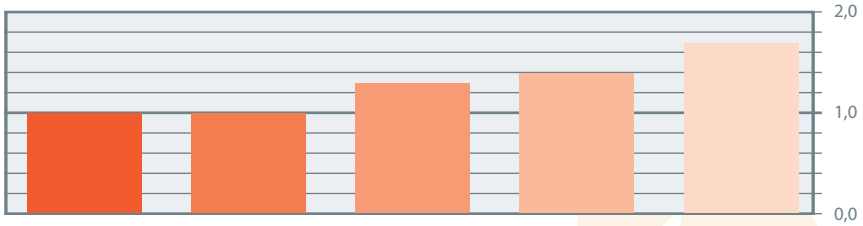
Wenn Sie frische Holzscheite* für mindestens zwei (2) Jahre in einem luftigen, vor Regen geschützten Raum einlagern, erhalten Sie ausreichend trockenes Brennholz. Beachten Sie, dass die Trocknungszeiten je nach Holzart bzw. Baum variieren können. Trockenes Holz erkennen Sie am hellen Klang beim Zusammenschlagen von Holzscheiten. Die Brennholzscheite mindestens zwei Tage vor Verwendung ins Haus bringen.

! Beachten Sie bei der Lagerung von Brennholz die lokalen Vorschriften zu Sicherheitsabständen und Brandschutz!

* Abmessungen von Brennholz für Feuerstätten: siehe Tabelle 7.1.

3.4.2 Heizwert unterschiedlicher Holzarten

Der Heizwert von je einem Kilogramm Holz ist bei allen Sorten relativ konstant. Je höher das spezifische Gewicht des Holzes einer Baumsorte ist, desto höher ist die Energieausbeute aus einer volumenmäßig gleichen Holzmenge. So benötigt man z.B. volumenmäßig 40 % mehr Erlenholz als Birkenholz, um die gleiche Energiemenge zu erhalten. Unterschiedliche Holzarten brennen auch unterschiedlich. Leichtere Holzarten verbrennen in kleineren Scheiten besser.



1,0	n. 1,0 x	n. 1,3 x	n. 1,4 x	n. 1,7 x
Birke	Lärche	Kiefer	Erle	Pappel
	Buche	Fichte		
	Eiche	Espe		
	Esche			

4 REINIGUNG UND WARTUNG DES NUNNAUUNI-OFENS

Eine Feuerstätte muss regelmäßig gewartet werden. Zusätzliche Informationen zu Wartung und Betrieb erhalten Sie bei Ihrem NunnaUuni-Händler oder direkt beim Hersteller.

! Eine Veränderung der Feuerstätte ist nur mit Autorisierung durch die NunnaUuni Oy zulässig und es dürfen nur von der NunnaUuni Oy empfohlene Ersatzteile verwendet werden!

! Die mitgelieferten Montageanleitungen bitte für eventuelle Wartungsmaßnahmen aufbewahren!

! Nutzen Sie den Wartungsschacht nicht als Lagerraum!

4.1 REINIGUNG DES ROSTES DES GOLDENEN FEUERS

Vor dem Heizen stets den Rost des Goldenen Feuers zum Beispiel mit einer Kaminbürste reinigen, damit die Luft ungehindert durch die Luftöffnungen und um den Rost strömen kann (siehe Abschnitt 3.2.).

4.2 ENTLEERUNG UND LAGERUNG DER ASCHE

Den Aschenkasten regelmäßig leeren, bevor die Asche den Luft stromweg zum Rost verstopft. Bei der Aschenentleerung Rost und Wartungsschacht überprüfen und bei Bedarf reinigen.



! Die Asche in einem Metallgefäß mit Deckel ablagern! Lagern Sie die Asche nicht in Innenräumen! Beim Aufbewahren der Asche besteht Brandgefahr, da die Glut unter Umständen weiter schwelt!

4.3 SCHORNSTEINFEGEN UND REINIGUNG DER RAUCHKANÄLE

Für das Schornsteinfegen gelten die landesspezifischen und regionalen Vorschriften und Bestimmungen. Die vorgeschriebenen regelmäßigen Kontrollen und das Fegen des Schornsteins obliegen ausschließlich einem Schornsteinfeger. Regelmäßiges Schornsteinfegen schützt vor dem Risiko eines Schornsteinbrands.

! Bei einem Schornsteinbrand ist unbedingt die Feuerwehr zu alarmieren. Die Türen und die Luftschieber der Feuerstätte schließen. Die Rauchgasklappe jedoch nicht schließen! Schornstein und Ofen müssen dann von einem Schornsteinfeger überprüft werden!

Die Rauchkanäle der Feuerstätte sind regelmäßig zu überprüfen und zu reinigen, mindestens jedoch einmal während der Heizperiode. Eine Rußschicht an der Oberfläche der Rauchkanäle beeinträchtigt die Wärmespeicher- und Heizeigenschaften des Ofens.

4.4 REINIGUNG DER OFENOBERFLÄCHEN

GRUNDREINIGUNG
- Staub und Schmutz mit einer weichen Bürste oder durch vorsichtiges Saugen mit einer Bürsten- oder Polsterdüse entfernen
- Die Steinflächen mit einem feuchten Reinigungstuch und einem Universalreiniger abwischen

FLECKEN
- Flecken möglichst schnell entfernen. Dazu einen Allzweckreiniger verwenden
- Fettflecken können mit dem NunnaUuni-Reinigungsspray entfernt werden
- Zum Entfernen hartnäckiger Flecken kann Wasserschleifpapier (Körnung 180) oder ein Schleifschwamm verwendet werden. Zum Schleifen Wasser verwenden, das ergibt gleichmäßige und glänzende Flächen. Nach dem Schleifen das verbleibende Schleifmittel wegwischen

FUGEN
- Zur Reinigung Wasserschleifpapier (Körnung 180) verwenden

GLASTÜR
- Das Innenflächenglas der zuvor abgekühlten Tür mit feuchter Küchenrolle oder kratzfreiem Schleifschwamm und Asche als Scheuermittel reinigen
- Für die Reinigung des Glases eignen sich auch Glasreinigungsmittel oder Putzmittel für Keramikfelder. Beachten Sie die Gebrauchsanweisungen der Reinigungsmittel!

! Stellen Sie Kerzen stets auf einen vor Stearinfluss schützenden unbrennbaren Untersatz!

! Den MammuttiStein nicht mit Beschichtungsauftrag behandeln, da die Beschichtung sich unter Wärmeeinfluss verändern oder der Stein bei der Behandlung nachdunkeln kann!

5 ANHEIZEN DES NUNNAUUNI-OFENS

5.1 INBETRIEBNAHME DES NEUEN NUNNAUUNI-OFENS

Der Ofensetzer überprüft nach der Montage die Feuerstätte und den Schornsteinzug mit einem Probefeuer aus kleinen Holzscheiten. Nach der Montage ist in der Feuerstätte Feuchtigkeit vorhanden, die den Schornsteinzug während des Trocknungsheizens beeinträchtigen kann.

! NunnaUuni-Feuerstätten dürfen nur von autorisierten NunnaUuni-Ofensetzern montiert werden!

5.1.1 Trocknungsphase

Nach der Montage die Verbrennungsluftschieber und die Rauchgasklappe eine Woche lang offen halten. Wurde die Feuerstätte an einen neuen Schornstein angeschlossen, so sind bei der Inbetriebnahme des Schornsteins die Anweisungen des Schornsteinherstellers oder –maurers zu beachten.

Die Nutzung der Feuerstätte beginnt mit einer Trocknungsheizung frühestens am Tag nach der Montage.

! Vor dem Trocknungsheizen Abschnitt 5.3 über die Verbrennungsluftregelung lesen sowie die Tabelle 7.1. über die je nach Feuerstätte empfohlenen Holzmengen heranziehen!

TROCKNUNGSHEIZUNG

Anders als beim normalen Heizen sind die Verbrennungsluftschieber und die Rauchgasklappe nach dem Trocknungsheizen offen zu lassen.

1. TAG Gemäß Betriebsanleitung der Feuerstätte eine Nachlegemenge kleiner, trockener Holzscheite mit einem Durchmesser von etwa 3 bis 5 cm abbrennen. Zwischen und unter die Holzscheite reichlich Zündmaterial legen

2. TAG Anzündholzmenge und eine (1) Nachlegemenge verbrennen.

3. TAG Anzündholzmenge und zwei Nachlegemengen verbrennen.

4. TAG Die Feuerstätte kann normal anleitungsgemäß angeheizt werden, siehe Abschnitt 5.3. und die Tabelle 7.1.

! Bei der Trocknungsheizung der Duo-Speicheröfen mit Backfach wird das Holz an den ersten drei Tagen im Feuerraum des Speicherofens verbrannt. Am vierten Tag eine Anzündholzmenge (kleine trockene Scheite) gemäß Tabelle 7.1. im Backofen verbrennen. Am fünften Tag kann die Feuerstätte normal gemäß Anleitung angeheizt werden.

5.2 HEIZINTERVALLE UND HOLZMENGE

Die für das Anheizen der Feuerstätte erforderliche Holzmenge richtet sich nach den Heizintervallen. Bestimmend für die Heizintervalle sind u.a. die Größe des zu beheizenden Raums, die Heiz- und Belüftungsanlagen des Gebäudes, der Gebäudetyp und die Außentemperatur.

Zum Beispiel:

- Heizen Sie Ihre Feuerstätte alle 12 Stunden an, zum Beispiel morgens und abends, so brauchen Sie für ein (1) Anheizen nur die Hälfte der maximalen Holzmenge zu verbrennen.
- Heizen Sie Ihre Feuerstätte alle 24 Stunden an, so verwenden Sie nicht mehr als die in der Tabelle 7.1. für Ihre Feuerstätte angegebene maximale Holzmenge

! Die Feuerstätte nicht überhitzen! Eine Überhitzung kann zu Schäden an Bauteilen, Türen oder Schornstein führen!

! Die für Ihre Feuerstätte laut Tabelle 7.1. pro 24 Stunden geltende maximale Holzmenge nicht überschreiten!

5.3 DIE ANHEIZPHASEN

! Beachten Sie stets die in dieser Anleitung genannten Luftschiebereinstellungen und die Tabelle 7.1. mit den Angaben zu den genauen Holz- und Nachlegemengen!

! Vor den normalen Heizvorgängen müssen die Trocknungsphase und die Trocknungsheizung abgeschlossen werden!

5.3.1 Vorbereitungen vor dem Anzünden

Mit dem Heizen kann erst begonnen werden, wenn die Verbrennungsluftzufuhr, ihr ungehindertes Strömen und der Schornsteinzug (siehe Abschnitt 3.1 – 3.3.) sachgemäß funktionieren.

5.3.2 Anzündphase

Beim Anzünden kommt es auf ein rasches Entflammen an. Der Zuluftschieber am Rost des Goldenen Feuers ist in der Anzündphase geschlossen. Verbrennungsluftregler der Servicetür bei der Anzündphase öffnen.

Die besten Zündstoffe sind zerrissenes und zerknülltes Zeitungspapier, Zündstücke und Holzspäne. Zum Anzünden kleine trockene Holzscheite (ø 3 – 8 cm) verwenden. Die Holzscheite locker im Feuerraum quer schichten, ausreichend Zündstoff unter und zwischen die Scheite legen, siehe Tabelle 7.1. über die je nach Feuerstätte empfohlenen Holzmengen.

Für eine schnellere Entzündung an mehren Stellen anzünden.

- Bei einer Verbrennungsluftzufuhr von außen direkt in die Feuerstätte (siehe Abschnitt 3.1.1./A) muss die Wartungstür während des gesamten Anheizvorgangs geschlossen bleiben
- Bei einer Verbrennungsluftzufuhr aus dem Zimmer durch die Wartungstür diese je nach Bedarf einen Spalt weit geöffnet halten, bis das Feuer sich gut entzündet hat, siehe Abschnitt 3.1.1./B

5.3.3 Nachlegephase

Holz nach rund 30 bis 45 Minuten nachlegen, wenn etwa die Hälfte des zuvor nachgelegten Holzes verbrannt ist.
Die Nachlege-Holzscheite dicht quer stapeln. Der Zuluftschieber am Rost des Goldenen Feuers ist geschlossen. Beim Nachlegen von Holz darf der Feuerraum nicht über die Oberkanten von Seiten- und Hinterrand des Rostes hinaus aufgefüllt werden.

Mit einem Durchmesser von 8 – 10 cm sind die Nachlegescheite dicker als die beim Anzünden verwendeten Scheite.

! Beachten Sie die Holzschichtung gemäß Anleitung und die maximale Nachlege-Holzmenge gemäß Tabelle 7.1., denn der Luftstrom um den Rost herum ist auf die Holzmenge einer einmaligen Nachfüllung ausgelegt, bei der der Abbrand den höchsten Wirkungsgrad hat!

REGELUNG DES ZUGES WÄHREND DES ANHEIZENS:

Der Zug ist optimal, wenn das Holz gleichmäßig knisternd mit einer hellen Flamme brennt. Erfolgt der Abbrand mit springenden und stark knisternden Flammen, so ist der Zug zu stark. Der Zug wird durch Verstellen der Rauchgasklappe in Schließrichtung reduziert.

! Ein zu geringer Zug und ungenügende Verbrennungsluftzufuhr führen zu Verrußung und Ablagerungen in Rauchkanälen und Schornstein. Die Rußablagerungen verschlechtern das Wärmespeichervermögen der Feuerstätte und bilden ein Brandrisiko!

5.3.4 Glutphase

Die Glutphase beginnt, wenn etwa die Hälfte des zuvor nachgelegten Holzes verbrannt ist.

Bei den Speicheröfen ist der Zuluftschieber am Rost des Goldenen Feuers während der gesamten Glutphase offen zu halten, wodurch der Luftstrom durch die Glut hindurch gesteigert und der Abbrand beschleunigt wird. Auch das Schüren der Glut beschleunigt den Abbrand.

Feuerstätten mit Backofen

Die Glut zunächst 20 bis 30 Minuten im gesamten Rostbereich verbrennen lassen, zwischendurch schüren. Beim Schüren mit dem Schürhaken die untere dunkle Glutschicht freilegen und die größten Klumpen zuoberst anheben.

Abschließend die Glut aufs Rostvorderteil schieben und dort noch rund 30 Minuten lang abbrennen lassen, zwischendurch schüren. Der Glutabbrand im Vorderteil des Feuerraums erhöht wirksam die Temperatur an der Oberdecke des Backofens.

Die letzte Glut wird entweder im Vorderbereich des Backofen-Feuerraums auf dem Gusseisenrost oder in einem separaten Ausbrennraum mit Gusseisenrost verbrannt. Je nach Bedarf die Glut schüren und für schnelleren Abbrand mehrfach ins Mittelteil des Gusseisenrosts schieben.

In Speicheröfen mit Backfach dient der Feuerraum des Speicherofens als Ausbrennraum, in den die Glut fällt.

! Die Ränder der Öffnung zum Kohleraum nicht mit dem Schürhaken beschädigen!

5.3.5 Abschluss

Wenn die Glut vollständig ausgebrannt ist, werden die Ofentüren, die Luftschieber-Einstellungen und Rauchgasklappe geschlossen.

! Vergewissern Sie sich vor dem Schließen der Rauchgasklappe, dass die Glut ausgebrannt ist und nicht mehr glüht Glimmende Holzkohlenglut bildet Kohlenmonoxid und somit das Risiko einer Kohlenmonoxidvergiftung!

6 EVENTUELLE STÖR-SITUATIONEN

! Vor dem Anzünden das Funktionieren der Feuerstätte überprüfen, siehe Punkte 6.1 bis 6.6. Muss das Feuer wegen eines Anwendungsfehlers oder einer Betriebsstörung gelöscht werden, so ist der Verbrennungsluftschieber zu schließen. Öffnen Sie nicht die Feuerraumtür oder die Wartungstür! Die Rauchgasklappe so lange offen halten, bis der Brennstoff vollständig verbrannt ist!

6.1 KEIN ZUG IM SCHORNSTEIN AM BEGINN DES ANHEIZVORGANGS

Der Schornstein hat keinen Zug, falls:

- der Schornstein kälter ist als die Außenluft, z.B. wenn die Feuerstätte mehrere Tage nicht angeheizt wurde
- der Schornstein feucht ist, da die Verdunstung der Feuchtigkeit Wärme bindet und die Rauchgase wirksam abkühlt. Zu stark abgekühlte Rauchgase steigen im Schornstein nicht auf und es entsteht kein Zug. Dies gilt besonders für Ziegelschornsteine, die lange nicht benutzt wurden
  - ☐ Falls erforderlich, den Schornstein anwärmen, siehe Abschnitt 3.3.1.
  - ☐ Wenn das Gebäude nicht mit einer mechanischen Belüftungsanlage ausgestattet ist, können die Luftschieber-Einstellungen der Feuerstätte und der Rauchgasklappe vor dem Anheizen mehrere Tage lang offen gehalten werden
  - ☐ Über dem Schornstein sollte ein Schutzblech (Schornsteinhut) angebracht werden, das das Eindringen von Regenwasser und Schnee verringert
- eine mechanische Belüftung Unterdruck im Rauminneren verursacht oder im Freien ein starker Tiefdruck wirkt
  - ☐ Ausreichende Verbrennungsluftzufuhr sicherstellen, siehe Abschnitt 3.1.1.
  - ☐ Bleibt das Problem bestehen, einen Belüftungsexperten hinzuziehen

6.2 ZUGPROBLEME WÄHREND DES ANHEIZENS

Schwierigkeiten mit dem Zug ergeben sich, wenn die in den Rauchgasen enthaltene Feuchtigkeit in den Rauchkanälen und im Schornstein kondensiert. Die Rauchgase enthalten Feuchtigkeit, falls:

- das Brennholz feucht ist
  - ☐ Trockenes Holz benutzen, siehe Abschnitt 3.4.
- die Entzündung langsam vor sich geht
  - ☐ Schnelle Entzündung sicherstellen, siehe Abschnitt 5.3.2.
  - ☐ Siehe auch Abschnitt 6.3.
- die Luftzufuhr blockiert und die nachgelegte Holzmenge zu klein ist („schwächelndes Feuer“)
  - ☐ Nachprüfen, dass die Luft frei strömen kann, siehe Abschnitt 3.2.
  - ☐ Den Rost des Goldenen Feuers reinigen und die Asche entfernen, siehe Abschnitt 4.1 und 4.2.
  - ☐ Klappeneinstellungen gemäß Anleitung und Tabelle 7.1. über die je nach Feuerstätte empfohlenen Holzmengen beachten!
- der Schornstein kälter als die Außenluft oder feucht ist oder die mechanische Belüftung Unterdruck im Rauminneren verursacht oder im Freien ein starker Tiefdruck wirkt
  - ☐ Siehe Abschnitt 6.1.
- der Schornstein falsch dimensioniert ist
  - ☐ Die Dimensionierung des Schornsteins muss nach DIN EN 13384 erfolgen
- das Gebäude sich an einem Ort mit starken Luftströmungen (in einer Mulde, an einem Steilhang, inmitten hoher Bäume) befindet, was sich auf den Zug des Schornsteins nachteilig auswirkt

6.3 DAS HOLZ ZÜNDET NICHT ORDENTLICH

Das Holz zündet nicht richtig und der Zündvorgang ist langsam, wenn

- das Brennholz feucht ist
  - ☐ Trockenes Holz benutzen, siehe Abschnitt 3.4.
- die zum Anzünden verwendeten Holzscheite zu groß sind, ihre Anzahl zu groß ist oder zu wenig Zündstoff eingelegt ist
  - ☐ Schnelle Entzündung sicherstellen, siehe Abschnitt 5.3.2.
- die Holzscheite unsachgemäß auf den Rost gelegt wurden, zum Beispiel senkrecht
  - ☐ Die Holzscheite quer legen, siehe Abschnitt 5.3.2.
- der Zug nicht ausreicht
  - ☐ Siehe Abschnitt 6.1., 6.2.
- die Verbrennungsluft nicht ausreicht
  - ☐ Ausreichende Verbrennungsluftzufuhr sicherstellen, siehe Abschnitt 3.1.1.
- der ungehinderte Luftstrom zum Rost nicht gewährleistet ist
  - ☐ Nachprüfen, dass die Luft frei strömen kann, siehe Abschnitt 3.2.
  - ☐ Den Rost des Goldenen Feuers reinigen, siehe Abschnitt 4.1.

- ☐ Die Asche entleeren, siehe Abschnitt 4.2.

6.4 DIE FEUERSTÄTTE QUALMT / RAUCHGERUCH DRINGT WÄHREND DES ANHEIZENS ODER ZWISCHEN DEN ANHEIZVORGÄNGEN IN DEN RAUM EIN

Rauchprobleme entstehen, wenn:

- die Rauchgasklappe nicht vollständig geöffnet ist
  - ☐ Die Rauchgasklappe öffnen
- die Ofentür zu schnell geöffnet wird und der Luftstrom Rauch in den Raum saugt
  - ☐ Die Ofentür sachte öffnen
- der Zug ungenügend ist oder während des Anheizens zu niedrig geregelt wurde
  - ☐ Ausreichenden Zug sicherstellen, siehe Abschnitt 3.3.
  - ☐ Siehe auch Abschnitt 6.1., 6.2.

6.5 DER ABBRAND LÄSST WÄHREND DES ANHEIZENS NACH

Der Abbrand lässt während des Anheizens nach, wenn:

- die Verbrennungsluft nicht ausreicht
  - ☐ Ausreichende Verbrennungsluftzufuhr sicherstellen, siehe Abschnitt 3.1.1.
- eine mechanische Belüftung im Rauminneren Unterdruck verursacht oder im Freien ein starker Tiefdruck wirkt
  - ☐ Ausreichende Verbrennungsluftzufuhr sicherstellen, siehe Abschnitt 3.1.1.
  - ☐ Bleibt das Problem bestehen, einen Belüftungsexperten hinzuziehen
- der Zug ungenügend ist oder während des Anheizens auf einen zu niedrigen Wert eingestellt wurde
  - ☐ Ausreichenden Zug sicherstellen, siehe Abschnitt 3.3.
  - ☐ Siehe auch Abschnitt 6.1., 6.2.

6.6 DAS GLAS DER FEUERRAUMTÜR VERRUSST

Das Glas der Feuerraumtür kann im Gebrauch allmählich verrussen. Dies ist eine normale Erscheinung, doch kommt es insbesondere dann zur Verrußung, wenn:

- die Entzündung langsam vor sich geht
  - ☐ Schnelle Entzündung sicherstellen, siehe Abschnitt 5.3.2.
  - ☐ Siehe auch Abschnitt 6.3.
- die Luftzufuhr blockiert und die nachgelegte Holzmenge zu klein ist („schwächelndes Feuer")
  - ☐ Nachprüfen, dass die Luft frei strömen kann, siehe Abschnitt 3.2.
  - ☐ Den Rost des Goldenen Feuers reinigen und die Asche entfernen, siehe Abschnitt 4.1 und 4.2.
  - ☐ Klappeneinstellungen gemäß Anleitung und Tabelle 7.1. über die je nach Feuerstätte empfohlenen Holzmengen beachten!
- die Holzmenge oder die Holzscheite beim Nachlegen zu groß sind
  - ☐ Beachten Sie die Holzmenge und Holzscheitgröße beim Nachlegen, siehe Tabelle 7.1.
- Holzscheite mit Rinde verwendet werden
  - ☐ Rindenholz erst beim Nachlegen verwenden. Die Scheite mit der Rindenseite nach unten legen, um das Verrußen einzuschränken
- die Holzscheite unsachgemäß auf den Rost gelegt wurden, zum Beispiel senkrecht
  - ☐ Die Holzscheite quer legen, siehe Abschnitt 5.3.2.
- die Verbrennungsluft nicht ausreicht
  - ☐ Ausreichende Verbrennungsluftzufuhr sicherstellen, siehe Abschnitt 3.1.1.
- der Zug ungenügend ist oder während des Anheizens auf einen zu niedrigen Wert eingestellt wurde
  - ☐ Ausreichenden Zug sicherstellen, siehe Abschnitt 3.3.
  - ☐ Siehe auch Abschnitt 6.1., 6.2.
- der Zug zu stark ist
  - ☐ Siehe Abschnitt 5.3.3 Regelung des Zuges während des Abbrands

- die Luftschieber am Rost des Goldenen Feuers in der Nachlegephase offen ist
  - ☐ Den Zuluftschieber des Rosts schließen, siehe Abschnitt 5.3.3.

REINIGUNG DES GLASES, SIEHE ABSCHNITT 4.4.

6.7 FEUCHTIGKEITSAUSTRITT AN DEN STEINFUGEN DER FEUERSTÄTTE

Feuchtigkeit an den Steinfugen bzw. „Lecken" der Steinfugen der Feuerstätte ist eine Folge der Kondensierung der in den Rauchgasen enthaltenen Feuchtigkeit auf den Oberflächen der Rauchzüge.

- ☐ Siehe Abschnitt 6.2., 6.3.

6.8 FEUCHTIGKEIT KONDENSIERT AN DER OFENOBERFLÄCHE

An der Ofenoberfläche kondensiert Feuchtigkeit, wenn die Oberfläche deutlich kühler ist als die Umgebung, z. B. wenn sich das Gebäude im Bau befindet, längere Zeit kalt stand oder wenn außen hohe Luftfeuchtigkeit oder hohe Temperaturen herrschen.

- ☐ Dies ist eine normale Erscheinung. Die Feuchtigkeit verschwindet, wenn die Temperaturdifferenz zwischen Feuerstätte und Raumluft sich ausgleicht

6.9 DIE WÄRMEEIGENSCHAFTEN DER FEUERSTÄTTE SCHEINEN NACHZULASSEN

Zu einem scheinbaren Nachlassen der Wärmeeigenschaften kommt es, wenn:

- die Rauchgasklappe nicht ordentlich schließt
  - ☐ Nachprüfen, ob die Rauchgasklappe gut schließt. Die Rauchgasklappe nach Beendigung des Heizvorgangs schließen
- sich in den Rauchzügen Ruß und Flugasche angesammelt haben. In den Rauchzügen sammelt sich beim Heizen stets etwas Ruß und Flugasche an. Wenn zum Anheizen immer mehr Holz benötigt wird, deutet dies auf Ruß und Flug asche in den Rauchzügen hin.

  Zu Ansammlungen von Ruß und Flugasche kommt es insbesondere dann, wenn:
  - o die Entzündung langsam vor sich geht, siehe Abschnitt 6.3.
  - o der Zug nicht ausreicht, siehe Abschnitt 6.2.
  - o das Brennholz feucht ist, Trockenes Holz benutzen, siehe Abschnitt 3.4.

! Die Rauchzüge sollten überprüft und bei Bedarf gereinigt werden. Machen Sie sich mit Ihrer Feuerstätte und ihren Eigenschaften vertraut und verfolgen Sie die zum Heizen erforderliche Holzmenge. So können Sie vor abschätzen, wann der Schornstein gefegt werden muss. Siehe Abschnitt 4.3!

6.10 SCHORNSTEINBRAND

! Bei einem Schornsteinbrand unverzüglich die Feuerwehr alarmieren. Die Zuluftklappen und Türen der Feuer stätte schließen! Die Rauchgasklappe jedoch nicht schließen!

! Schornstein und Feuerstätte durch einen Schornsteinfeger überprüfen lassen, siehe Abschnitt 4.3.

7 ANGABEN ZU DEN FEUERSTÄTTEN

7.1 TABELLE ZU DEN BRENNHOLZMENGEN

BLANKA	33 cm	4 kg	4 x 4 kg	20 kg	68-76 kWh
BLANKA TUNNEL	33 cm	4 kg	4 x 4 kg	20 kg	68-76 kWh
BLANKA ANGOLO	33 cm	4 kg	4 x 4 kg	20 kg	68-76 kWh
HESTIA SOLO	33 cm	4 kg	3 x 4 kg	16 kg	58-64 kWh
HESTIA SOLO TUNNEL	33 cm	4 kg	3 x 4 kg	16 kg	58-64 kWh
HESTIA ANGOLO SOLO	33 cm	4 kg	3 x 4 kg	16 kg	56-62 kWh
JOYA	33 cm	4 kg	3 x 4 kg	16 kg	56-62 kWh
JOYA TUNNEL	33 cm	4 kg	3 x 4 kg	16 kg	56-62 kWh
JOYA ANGOLO	33 cm	4 kg	3 x 4 kg	16 kg	54-60 kWh
LATUS	33 cm	4 kg	3 x 4 kg	16 kg	56-62 kWh
LATUS TUNNEL	33 cm	4 kg	3 x 4 kg	16 kg	56-62 kWh
MAMO SOLO	33 cm	4 kg	4 x 4 kg	20 kg	68-76 kWh
RAIA SOLO	33 cm	4 kg	3 x 4 kg	16 kg	58-64 kWh
RAIA ANGOLO SOLO	33 cm	4 kg	3 x 4 kg	16 kg	56-62 kWh
VEGA	33 cm	4 kg	3 x 4 kg	16 kg	56-62 kWh
VEGA ANGOLO	33 cm	4 kg	3 x 4 kg	16 kg	54-60 kWh

7.2 AUFBAU DER FEUERSTÄTTE

